



# Pladdfeder

SoSe 2014

Zeitung der Fachschaft Maschinenbau der TU Darmstadt



- 2 Vorwort
- 3 Gerüchteküche
- 5 Geht wählen, sonst...?
- 7 Wahlen
- 13 Bachelor/ Master 3.0
- 16 EMESCC 2014 oder auch die internationale FATAMA in München
- 19 Abenteuerliche FSK-Exkursion nach Hessisch Sibirien
- 21 Neues aus dem Studienausschuss (StAu) und Fachbereichsrat (FBR)
- 23 Das Patenprogramm auf Entdeckungsreise
- 25 Exkursion zum DLR, zur ILA und zum BER
- 29 Eistest
- 31 Maschinenbauer sucht Frau
- 33 Sudoku
- 36 Tutoren für den Mathestützkurs gesucht
- 36 Das Stellenwerk der TU Darmstadt
- 37 Ricardas Kochecke
- 39 Die Leistungen des Wintersemesters 2013/14 im Überblick
- 46 Impressum

# Vorwort

Liebe Kommilitoninnen und Komilitonen,

Ja, ihr haltet tatsächlich die neuste Ausgabe der Pladdfeder in der Hand!

Am Layout hat sich, wie ihr sicherlich festgestellt habt, einiges verändert. Das ist vor allem der Verdienst von Andre Lehmann und André Kind, ohne die ich das nie geschafft hätte. Deswegen hier nochmal ein dickes Dankeschön an die beiden!

Inhaltlich findet ihr diesmal alles über die Reakkreditierung, mit der wir in letzter Zeit viel zu tun hatten, einen Bericht über das Fachschaftenwochenende und unseren „Ausflug“ nach München, und weitere Artikel, die zeigen, mit was ein Fachschaftler eigentlich so seine freie Zeit verbingt.

Außerdem gibt's ein paar Artikel, die eure Freizeit hoffentlich angenehmer gestalten, zum Beispiel einen Eisdielentest oder die Gerüchteküche.

Auch dieses Sommersemester stellt die Fachschaft wieder ihre Kandidaten für den Fachschaftsrat und den Fachbereichsrat vor, denn: vom 23.6. bis 26.6.2014 sind Hochschulwahlen!

Warum ihr unbedingt wählen gehen solltet, könnt ihr ebenfalls im Heft nachlesen.

Wenn ihr Fragen, Kritik oder Anregungen zur Pladdfeder habt, könnt ihr die sehr gerne an [pladdfeder@fsmb.tu-darmstadt.de](mailto:pladdfeder@fsmb.tu-darmstadt.de) schicken!

Ach ja eins noch: In der gesamten Ausgabe beziehen sich Formulierungen wie Student, Professor, Mitarbeiter etc. auf alle Geschlechter. Eine durchgängige geschlechtsneutrale Formulierung ist aufgrund der zahlreichen Autoren und der Eigenverantwortung für die Artikel leider nicht überall möglich.

Nun denn, dann bleibt mir eigentlich nur noch, euch viel Spaß beim Lesen zu wünschen!



Astrid Weyand  
für das Pladdfeder Team

# Gerüchteküche

News, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Zuverlässigkeit wir keine Garantie übernehmen

- Darmstadt wurde aufgrund der tollen Neuanschaffung der Fahrradstationen als Fahrradstadt 2014 nominiert.
  - Es wird spekuliert, dass in den als defekt ausgewiesenen Schließfächern an der ULB geheime Dokumente gelagert werden, da die Tresore der Institute nicht mehr genügend Platz dafür haben. Diese Vermutung entstand, weil in einem der Schließfächer eine geheime schriftliche Anordnung gefunden wurde, aus der hervorging, dass alle Prüfungen um 10% schwerer gemacht werden sollen.
  - Gute Nachricht für alle Shoppingfreunde: Der KU-Bus wurde durch die erweiterte überregionale Linie 742 ersetzt. Damit gibt es eine direkte Verbindung von der Lichtwiese nach Weiterstadt zum Loop5!
  - Harry Potter Fans aufgepasst: Das Unisportzentrum veranstaltete am 04.06. bei TU Meet&Move ein Quidditchturnier, an dem auch das Präsidium teilnahm. Dieses war so begeistert, dass es jetzt regelmäßig teilnehmen will. Wer ebenfalls Interesse hat, kann immer Dienstags ab 18 Uhr vorbeischaun.
  - Katastrophe in der Fachschaft: die Kaffeemaschine Kalki ist kaputt gegangen!
- Sie hat sich für unsere Süchte geopfert und ist deswegen an Ostern nach 7 Tagen aus der Verkalkung wieder auferstanden. Dieser zombieartige Zustand war allerdings auch nur von kurzer Dauer, deswegen gibt es ab sofort eine neue Maschine. Mit der Namensgebung warten wir aber wohl noch ein wenig, bis wir ihren Charakter einschätzen können.
- Für Fachschaftsarbeit gibt es neuerdings eine Warteliste. Darüber, ob dieses Gerücht der Wahrheit entspricht, können wir leider keine Aussage treffen. Allerdings glauben wir, dass es die Auskunft dazu auf einer Fachschaftssitzung geben könnte.
  - Wer am 01.August einen verweinten Studenten mit Zeichenbrett unter dem Arm sieht, der nehme diesen bitte herzlich in den Arm. Denn dieses arme Schwein muss MM2 im Hexagon schreiben. Seine ganze Hoffnung klemmt am Zeichenbrett, das er neuerdings immerhin mitnehmen darf.
  - Der Wellnitz macht wieder auf! Statt angesehener Fachliteratur werden dort allerdings nur noch die Getränkekarte, Bierdeckel und Kaffeesatz zu lesen sein.

- Wettervorhersage für den 27.06.: Es kommt ein starker F5-Regen auf uns zu, da an diesem Tag die OE-Tutoren Anmeldung freigeschaltet wird.
- Der Verkauf der Ravioli-Dosen im TU Shop lief nach neusten Berichten sehr schlecht. Deswegen sollen jetzt Studenten bei die Auswahl des Sortiments beteiligt werden. Bisher stehen als Neuerung Quitscheenten hoch im Kurs. Weitere kreative Vorschläge können gerne an uns geschickt werden, wir werden sie an die entsprechende Stelle weiterleiten.
- Uns wurde von der Uni ein mysteriöser Wirkstoff eingeflößt, der uns veranlass-

te, das Eignungsfeststellungsverfahren in unserem Studiengang toll zu finden und einen entsprechenden Leserbrief an die Redaktion der Asta-Zeitung zu schicken. Ohne dieses Mittel könnten wir das Verfahren überhaupt nicht unterstützen und wären sonst auch sicher nicht freiwillig jedes Jahr wieder in den Gesprächen vertreten.

- Im Zuge der Initiative „grünes Lernzentrum“ wurden keine Kosten und Mühen gescheut und neue Pflanzen angeschafft.

Isabel Brodda und Astrid Weyand



Die Initiative "Grünes Lernzentrum" trägt Früchte

## Geht wählen, sonst...?

Auch in diesem Sommersemester finden die alljährlichen Hochschulwahlen auf der Fachbereichsebene und Hochschulebene statt. Gewählt werden können die Vertreter für die Fachschafts- und Fachbereichsräte, das Studierendenparlament sowie die Universitätsversammlung. Leider war die Wahlbeteiligung in den letzten Jahren innerhalb der Uni unglaublich miserabel. Mit miserabel meinen wir, dass innerhalb der Uni nicht einmal jeder Fünfte den Gang zur Wahlurne angetreten hat, im Maschinenbau war es immerhin noch jeder Dritte. Aber auch das ist nichts, worauf man stolz sein kann.

Im Gespräch mit Kommilitonen stellt man sehr schnell fest, dass nicht klar ist, warum man wählen gehen sollte. Mir im Gegenzug ist nicht klar, warum man nicht wählen gehen sollte. Es dauert keine 10 Minuten und man hat eine ganze (Uni-) Woche Zeit, seine Kreuzchen zu machen. Die alles entscheidende Frage ist nun, was ermöglicht ihr den studentischen Vertretern, wenn Ihr wählen geht? Oder andersherum: Was passiert, wenn niemand mehr wählen geht?

Machen wir einmal ein Gedankenspiel: Die Wahl ist vorbei, niemand war wählen. Die universitären Gremien sind befreit von studentischen Vertretern, studentische Mitbestimmung ist abgeschafft. Auf Fachbereichsebene fällt zuerst auf, dass der Fachschaftsrat nicht besetzt ist. Mit dem Fachschaftsrat ist auch der Ausrichter

der Orientierungswoche gestorben. Nun wird der Fachbereich die OE selbst ausrichten müssen, wahrscheinlich in seiner Person als Studiendekan (im Moment Prof. Hampe). Da der Fachbereich aber nicht in der Lage ist, eine Orientierungswoche mit dem bisherigen Umfang anzubieten, wird die OE dieses Jahr ersetzt durch eine spannende, vierstündige Frontalveranstaltung, in der den Studienanfängern die wichtigsten Informationen in komprimierter Form dargereicht werden. Da kommt dann eine Generation von Erstis an die Uni, die nicht weiß, wie sie TUCan bedienen soll. Super, endlich Platz in den Grundlagenvorlesungen!

Das ist aber auch gar nicht so schlimm, denn der Fokus an der Universität verschiebt sich sowieso von guter Lehre hin zu exzellenter Forschung. Lehre muss man nicht so ernst nehmen, die Berufungskommissionen verzichten ohne Studenten sowieso auf Lehrproben.

Mit der neuen Reakkreditierung sind nun auch ein paar spannende Änderungen in Kraft getreten: Unter anderem muss jeder Darmstädter Studierende durch das Zulassungsverfahren für den Master, also in einer Prüfung sein Können in den Bereichen der Thermodynamik, Mechanik, Strömungslehre und Naturwissenschaften beweisen. Je eine Aufgabe aus einer der Abschlussprüfungen muss dabei bestritten werden. Das ist auch gar nicht so schwer, die Prüfungen hat man ja erst in den letzten drei Jahren abgelegt. All diejenigen,

die durch eine Prüfung durchgefallen sind, werden sowieso direkt exmatrikuliert, dank der neuen, auf Wunsch eines E-Technikers eingeführten, uniweiten Neugestaltung der APB's. Hatte man früher noch den Wunsch nach einer einmaligen Viertprüfung, freuen sich Studierende nun darüber, wenn Professoren die Prüfungsthemen genau umreißen.

Außerdem wurde mit der neuen Reakkreditierung auch die Anerkennung von Sprachkursen im Studium Generale neu geregelt. Sprachkurse werden nur noch ab Unicert 3 anerkannt, da alle vorherigen Sprachkurse den Anforderungen für einen wissenschaftlichen Diskurs nicht erfüllen und somit sowieso nicht im Master anzuerkennen sind. Die Anerkennung von Leistungen aus dem Ausland ist sowieso nicht mehr möglich, da die Äquivalenzliste abgeschafft wurde. Die Entscheidung obliegt nun dem Studiendekan persönlich und ist in der Regel mit „negativ“ zu bewerten.

Auf der Hochschulebene haben sich dank der Abschaffung der Studierendenvertretung ein paar Änderungen ergeben: Die Bahn darf den Preis des Studententickets auf eine angemessene Höhe festlegen, ohne dass hierzu explizit Verhandlungen stattfinden. Das macht die Preisfindung sowieso viel einfacher. Die sonstigen Angebote des AstA, also das Carsharing und der Fahrradverleih, sind nicht mehr zu Studentenkontitionen zu beziehen, sondern mit dem vollen Preis zu bezahlen. Alles andere wäre sozial nicht vertretbar.

Zu guter letzt verändert sich das Darmstädter Studentenleben noch etwas: Die

sonst durch den AstA mitfinanzierten und planerisch unterstützten Studentenpartys sind abgeschafft. Das 603qm und der Schlosskeller öffnen ihre Tore dank mangelnder Fürsprecher nicht mehr. Aber das ermöglicht den Studierenden auch die Möglichkeit, sich endlich einmal auf das Studium zu konzentrieren. Ach, ist das toll.

So, soweit zum (leicht) übertriebenen Gedankenspiel. Die oben aufgeführten Beispiele stehen exemplarisch für eine Richtung, in die sich die Technische Universität Darmstadt langfristig bewegen könnte. Die Interessen der Studierendenschaft können nur durch eine angemessene und auf einer breiten(!) Unterstützung aufgebauten Vertretung gewahrt werden. Es ist unwichtig, wen ihr wählt. Es ist unwichtig, ob ihr Euren Stimmzettel ungültig macht. Aber es ist wichtig, dass Ihr wählt. Zeigt, dass Euch die Universität wichtig ist, dass Euer Studium wichtig ist und macht ein Kreuz.

Sebastian Dehe

Weiter Informationen:

[www.asta-tud.de/wahlen](http://www.asta-tud.de/wahlen)



# Wahlen

Vom 23.06. bis zum 26.06. finden wieder die alljährlichen Hochschulwahlen statt. Hier findet ihr eine Übersicht, was ihr wählen könnt. Im Anschluss dann folgt die alphabetische Auflistung der Kandidaten für die diesjährigen Wahlen.

## Fachbereichsebene (im Maschinenbau!)

Hier findet eine Personenwahl statt. Gewählt werden studentische Vertreter für den Fachbereichsrat (FBR) und den Fachschaftsrat (FSR).

Der FBR bildet das höchste Gremium im Maschinenbau, beispielsweise werden hier Berufungen und Zulassungsverfahren beschlossen. Er setzt sich aus 11 Professoren, 3 wissenschaftlichen Mitarbeitern, 2 administrativ-technischen Mitarbeitern, der Frauenbeauftragten und 5 Studierenden zusammen. Den Vorsitz hält der Dekan Prof. Dörsam, der mit dem Prodekan die Reihen der Professoren vervollständigt.

In den FSR können bis zu 9 Studierende gewählt werden. In diesem Gremium wird vor allem über alle Probleme der Studierenden (also euch) diskutiert. Ebenfalls organisiert der FSR die Orientierungseinheit und bringt jedes Semester die Pladdfeder raus.

## Zum anderen gibt es die Universitätsebene:

Hier werden nur Listen gewählt, auch wenn auf den Wahlzetteln einzelne Namen auftauchen sollten.

Da wäre zum Einen das Studierenden-

parlament (StuPa), welches den AStA wählt und kontrolliert und außerdem seine Vertreter ins Studentenwerk entsendet. Es setzt sich aus 31 Studierenden der verschiedenen Listen (letzte Wahl Sommersemester 2013: ing+ (11) *FACHWERK* (10), *Campus Grüne* (7), *Jusos* und *Unabhängige* (3)) zusammen. Da der AStA quasi die Exekutive der Studierenden ist, kann man das *StuPa* durchaus als höchstes studentisches Gremium bezeichnen.

Außerdem gibts es noch die Universitätsversammlung (UV), das höchste uniweite Gremium. Die UV hat folgende Zusammensetzung: 31 Professoren, 15 Studierende, 10 WiMi 's und 5 ATM 's. Die UV kann das Präsidium wählen und abwählen, die Grundordnung der TU ändern, Senatsmitglieder wählen und nimmt den Rechenschaftsbericht des Präsidiums entgegen und kann dieses gegebenenfalls entlasten.

## Abkürzungsverzeichnis:

- AK**     Arbeitskreis
- FBR**    Fachbereichsrat
- FSK**    Fachschaftenkonferenz
- FSR**    Fachschaftsrat
- LZMB**   Lernzentrum Maschinenbau
- MSK**    Mathestützkurs
- OE**     Orientierungseinheit
- QSL**    Qualitätssicherung in der Lehre
- StAu**    Studienausschuss



## Alexander Terwort

Geburtsjahr: 1990  
An der TU seit: 2009  
In der FS MB seit: 2010

Gremien: Pladdfeder, AK QSL

Hobbies: Essen, Schlafen, Bücher, Computer

Kandidiert für: FBR, FSR



## André Harder

Geburtsjahr: 1990  
An der TU seit: 2011  
In der FS MB seit: 2012

Gremien: FSK

Hobbies: Tanzen, Bass spielen, Filme schauen

Kandidiert für: FBR, FSR



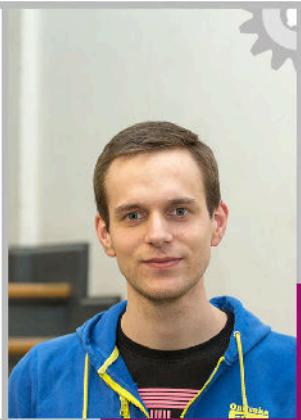
## André Kind

Geburtsjahr: 1990  
An der TU seit: 2009  
In der FS MB seit: 2010

Gremien: FBR, FSR, StAu, Pladdfeder, LZMB-Or-ga, AK QSL

Hobbies: Mountainbiken, Reisen, Webdesign, Fo-tografie, Schwimmen, Kochen

Kandidiert für: FBR, FSR





## Astrid Weyand

Geburtsjahr: 1994  
 An der TU seit: 2012  
 In der FS MB seit: 2012

Gremien: FSR, OE-Orga, Pladdfeder

Hobbies: Filme schauen, Standardtanzen

Kandidiert für: FSR

## Christoph Möller

Geburtsjahr: 1994  
 An der TU seit: 2013  
 In der FS MB seit: 2013

Gremien: FSK

Hobbies: Sport, Zeichnen, Physik-Studium

Kandidiert für: FSR



## Daniel Franke

Geburtsjahr: 1991  
 An der TU seit: 2011  
 In der FS MB seit: 2011

Gremien: FBR, FSR, StAu, MSK-Orga

Hobbies: Fussball, Snowboarden

Kandidiert für: FBR, FSR



## Elisabeth Steckner

Geburtsjahr: 1990  
An der TU seit: 2009  
In der FS MB seit: 2010

Gremien: AK Gleichstellung, StAu

Hobbies: Kanu-Polo, Radfahren, mit GPS durch den Wald rennen

Kandidiert für: FBR, FSR



## Gerrit Wagner

Geburtsjahr: 1989  
An der TU seit: 2010  
In der FS MB seit: 2012

Gremien: OE-Orga, AK QSL

Hobbies: Essen, Kochen, Bücher, Brettspiele

Kandidiert für: FBR, FSR



## Isabel Brodda

Geburtsjahr: 1991  
An der TU seit: 2011  
In der FS MB seit: 2012

Gremien: FBR, FSR, AK Gleichstellung, Promotionsausschuß

Hobbies: Jazzdance, Skifahren, Reisen, Backen

Kandidiert für: FBR, FSR





## Lennart Fischer

Geburtsjahr: 1991  
 An der TU seit: 2011  
 In der FS MB seit: 2012

Gremien: OE-Orga, Datenschutzbeauftragter

Hobbies: Skifahren, Mountainbiken

Kandidiert für: FBR, FSR

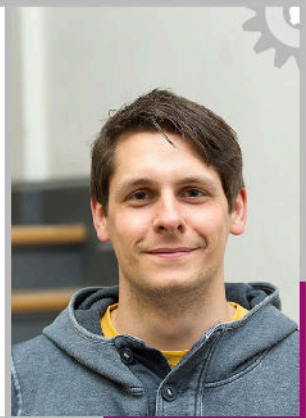
## Nico Spießhofer

Geburtsjahr: 1986  
 An der TU seit: 2007  
 In der FS MB seit: 2012

Gremien: OE-Orga

Hobbies: Klettern, Handball, Rudern, Lesen

Kandidiert für: FBR, FSR



## Robert Schmitz

Geburtsjahr: 1992  
 An der TU seit: 2012  
 In der FS MB seit: 2013

Gremien: StAu, OE-Orga

Hobbies: Tennis, Essen, Kochen

Kandidiert für: FSR

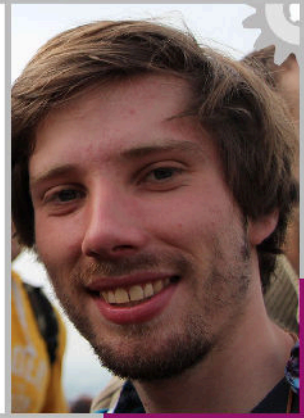
## Sven Hanselka

Geburtsjahr: 1991  
An der TU seit: 2011  
In der FS MB seit: 2012

Gremien: FSR

Hobbies: Motorrad, Musik, Snowboarden

Kandidiert für: FSR



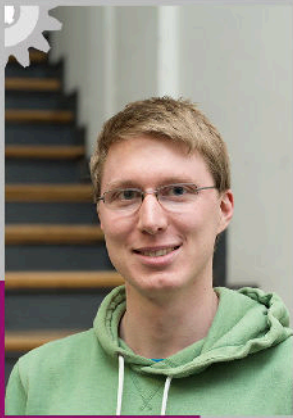
## Tim Jacob

Geburtsjahr: 1989  
An der TU seit: 2009  
In der FS MB seit: 2010

Gremien: FBR, FSR, StAu, Prüfungskommission

Hobbies: Wassersport, Skifahren, Reisen

Kandidiert für: FBR, FSR

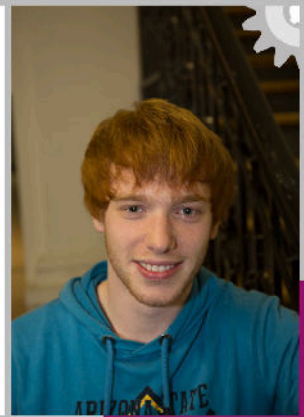


## Timm Siesel

Geburtsjahr: 1992  
An der TU seit: 2011  
In der FS MB seit: 2012

Hobbies: Feuerwehr, Skifahren, Tennis

Kandidiert für: FBR, FSR



# Bachelor/ Master 3.0

## Neue Prüfungsordnungen (PO) ab WS 2014/15

Der Fachbereich Maschinenbau hat die Studien- und Prüfungsordnungen für die Bachelor- und Masterstudiengänge überarbeitet, welche zum Wintersemester 2014/15 eingeführt werden. Die Ordnungen wurden im Fachbereich sowie den Universitätsgremien bereits verabschiedet und Ende April war die Begehung durch die Akkreditierungsagentur.

Uns erreichen aktuell vermehrt Anfragen von Studenten, die Informationen zu den neuen Studienordnungen wünschen, damit sie ihre Studienplanung durchführen können.

Daher haben wir für euch die wichtigen Eckpunkte der neuen Studienordnungen zusammengefasst.

Weitere Informationen findet ihr auf den Internetseiten des Fachbereichs und der Fachschaft sowie durch Beratungen im MechCenter oder bei uns, eurer Fachschaft.

### Bachelor Maschinenbau – Mechanical and Process Engineering:

Der Studiengang bleibt inhaltlich weitestgehend unverändert. Änderungen sind die Einführung des Seminars „Einführung in wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben“ sowie der Wegfall des Seminars „Arbeitstechniken“ und des Faches „Strukturdynamik“. Im Masterstudiengang wird dafür in Zukunft ein Pflichtfach „Höhere Maschinendynamik“ angeboten. Außerdem wird das Fach „Messtechnik“ um Elemente der Sensorik und Statistik erwei-

tert und künftig mit 6 CP gewichtet (ab WS 14/15 im 4. Semester).

Die Fächer „Naturwissenschaften I“, „Werkstoffkunde und –Prüfung“ sowie „Werkstoff- und Bauteilfestigkeit“ (jeweils 4 CP) werden zu den zwei Fächern Werkstoffkunde I + II mit jeweils 6 CP zusammengefasst, die im ersten und zweiten Semester angeboten werden. Das Werkstoffkundepraktikum wird weiter angeboten und dem Fach „Werkstoffkunde II“ angegliedert. Die „EMB“ wird im Zuge der Überarbeitung mit 2 CP gewichtet. „Technische Mechanik II“ wird dem aktuellen Arbeitsaufwand entsprechend auf 6 CP aufgewertet. „Naturwissenschaften II (Physik)“ wird in „Physik für den Maschinenbau“ umbenannt und im 3. Semester angeboten. Das „Product Design Project“ (PDP) findet im 5. Semester statt. „Philosophie für Maschinenbauer“ wird als „Ingenieurinnen und Ingenieure in der Gesellschaft“ weitergeführt (ab WS 14/15 jeweils im 5. Semester) und wie auch zuletzt von unserem Fachbereich in Eigenregie durchgeführt.

## Master Maschinenbau – Mechanical and Process Engineering:

Es wird weiterhin die beiden großen Wahlbereiche „Kernlehrveranstaltungen“, jetzt Wahlpflichtbereich 2 und „Fächer aus den Natur- und Ingenieurwissenschaften“, jetzt Wahlpflichtbereich 3, geben, in denen jedoch jeweils 2 CP weniger einzubringen sind.

Das „Tutorium“ bleibt unverändert bestehen, ebenso der Wahlbereich „Studium Generale“. Das „Forschungsseminar“ fällt dagegen, ebenso wie die Veranstaltung „Projektmanagement“ ersatzlos weg.

ADP's sind nach der neuen Studienordnung grundsätzlich mit 6 CPs gewichtet. Hier wird jedoch eine Unterscheidung zwischen ADPs („Advanced Design Project“) und ARPs („Advanced Research Project“) eingeführt, um der aktuellen Situation gerecht zu werden, dass auch beispielsweise Simulationsprojekte gewertet werden können. Laut Studienordnung sollt ihr ein ADP und ein ARP absolvieren, jedoch könnt ihr auch weiterhin zwei ADPs machen.

Es gibt ein neues Pflichtfach „Höhere Maschinendynamik“, was der alten „Strukturdynamik“ entsprechen wird. Für alle Studierenden, die nach den alten Studienordnungen das Fach „Strukturdynamik“ bereits im Bachelor geprüft haben, wird es eine Übergangsregelung geben, sodass sie „Höhere Maschinendynamik“ nicht prüfen müssen.

Weiterhin wird es einen neuen Wahlbereich (6 CP) geben, aus dem man ein Fach aus drei Möglichen wählen muss. Diese Fächer – „Analyse und Synthese technischer

Systeme“, „Produktentstehungsprozesse“ oder „Transportphänomene“ - sind dabei komplette Neukonzeptionen. Des Weiteren wurde die Praktikumsordnung überarbeitet, sodass man u.a. das komplette Masterpraktikum mit einem Projektpraktikum (Fachpraktikum B) absolvieren kann.

## Übergangsbedingungen:

Es gibt im Hinblick auf die Änderungen Übergangsregelungen, die eine Übertragbarkeit der Leistungen von den alten Studiengängen auf die neuen gewährleisten. Bittet lest euch die Liste mit den Übergangsbestimmungen genau durch, da es gerade bei den Werkstoffkundefächern und „Strukturdynamik“ bzw. „Höhere Maschinendynamik“ nicht immer eine trivial ist, welcher Fall für euch gilt.

Die Übergangsregeln (und alle anderen wichtigen Informationen) findet ihr gesammelt auf der Homepage des Maschinenbaus unter Studieren → Studienorganisation.

[http://www.maschinenbau.tu-darmstadt.de/studieren/studienorga/formulare\\_studium/](http://www.maschinenbau.tu-darmstadt.de/studieren/studienorga/formulare_studium/)

## Wechsel:

Standardmäßig werdet ihr zum 01. Oktober 2014 automatisch in die neue Prüfungsordnung umgeschrieben. Wenn ihr aber in der alten Prüfungsordnung bleiben wollt, könnt ihr diesem Wechsel schriftlich widersprechen. Dazu wird es ein entsprechendes Formular („Willenserklärung“) geben, welches ihr ebenfalls auf der Homepage des Fachbereichs findet. Wir empfehlen euch, diese Entscheidung nicht aufzuschieben, sondern euch am besten schon im Sommer zu entscheiden um euer Studium entsprechend planen zu können. Da es keine allgemeine Empfehlung zum Verbleib/Wechsel gibt, beraten wir euch in dieser Hinsicht natürlich gerne in der Fachschaft.

Ein wichtiger Punkt ist hierbei, dass ihr euch vor der ersten Prüfungsanmeldung im WS 14/15 entscheidet, denn sobald ihr eine Prüfung nach der neuen Prüfungsordnung absolviert habt, seid ihr auch fest in der neuen Prüfungsordnung und könnt nicht mehr zurück in die alte wechseln.

Für weitere Rückfragen könnt ihr euch gerne an uns wenden.

Tim Jacob, Ricarda Wessel und Daniel Franke



# EMESCC 2014 oder auch die internationale FATAMA in München

In vergangenen Ausgaben der Pladdfeder wurde schon häufiger über die Fachschaftentagung Maschinenbau (FaTaMa) berichtet. Jährlich treffen sich hier Studierende des Maschinenbaus und verwandter Fachrichtungen aus Deutschland und Österreich. Im Januar diesen Jahres hat nun zum zweiten Mal ein europäischer Ableger dieser Tagung in München stattgefunden. Zu diesem European Mechanical Engineering Student Council Congress (EMESCC) waren etwa 150 Studierende aus 10 Ländern anwesend. Am stärksten vertreten waren, aus der Tradition der FaTaMa, erneut die Fachschaften aus Deutschland.

An insgesamt fünf Tagen haben wir uns über das Studentenleben und die Arbeit der Fachschaften in einer Vielzahl von Workshops ausgetauscht. Besonders hervorzuheben sind hier die Themen der eigentlichen Aufgaben, Organisation und Finanzierung der Fachschaften. So sind in den Student Councils in England grundsätzlich 2 Studierende aus jedem „Jahrgang“ vertreten, die Aufgaben beschränken sich im Wesentlichen auf ein Beratungsangebot. In der Ukraine bekommen die Fachschaften einen sehr großen Teil der Studiengebühren und müssen damit verbunden auch viele Aufgaben übernehmen, die hier von Uni und Behörden übernommen werden. So wird zum Bei-



Unsere Delegation in München



Stadtralley durch München



Flagge zeigen vorm Rathaus

spiel eine Unterstützung ähnlich BAföG von den Fachschaften ausgegeben.

Neben den Workshops, die zum Austausch dienten, gab es auch solche, in denen gemeinsame Standpunkte gefunden werden sollten. So wurde zum Beispiel lange über die Sinnhaftigkeit der Zivilklausel diskutiert. Auch wenn hier noch keine Einigung gefunden werden konnte, dem Ziel, dass

Studierende unserer Fachrichtung aus ganz Europa mit einer Stimme für ihre Überzeugung sprechen, sind wir in München näher gekommen.

Neben diesen wichtigen Themen gab es natürlich auch die Möglichkeit, die Stadt München und die bayrische Kultur näher kennen zu lernen, was selbstverständlich besonders für die Teilnehmer von außerhalb Deutschlands spannend war. An einem Vormittag gab es Exkursionen zu verschiedenen Zielen wie der Allianz Arena, dem Schloss Nymphenburg oder Audi, sowie zu den Instituten der TUM, um auch unseren Gastgeber kennenzulernen.

Nachdem München dieses Mal für eine englische Fachschaft eingesprungen war, freuen wir uns, dass nun der kommende EMESCC erstmals von einer Fachschaft ausgetragen wird, die nicht Teil der FaTaMa ist. Im kommenden Wintersemester



Die Maskotchen und Flaggen der Teilnehmer



Abschlussbrunch im Hofbräuhaus

wird die nächste EMESCC in Stavanger, Norwegen stattfinden! Da wir ja in Bayern waren, durften die Norweger als kommende Gastgeber sich an einem Fassanstich probieren. Leider war der Zapfhahn mangelhaft produziert und brach. Das so verschüttete Bier trug leider noch weiter zu den schon vorher bestehendem Mangel an ausreichend Bier bei. Dennoch sorgte ein Pub Crawl durch das Münchener Nachtleben sowie der angesprochene bayrische Abend mit Blasmusik, Bretzeln und Weißwurst in teilweise traditioneller Tracht dafür, dass wir am letzten morgen alle mehr oder eher weniger fit das berühmte

Hofbräuhaus bewundern konnten.

Trotz der enttäuschenden Tatsache, dass es ausgerechnet in München zu wenig Hopfenblütentee gab, ließ sich schon nach zwei Stunden Schlaf und mysteriösen Kopfschmerzen sagen: die Fachschaftentagung hat sich definitiv wieder gelohnt und wir freuen uns auf das nächste Mal!

Gerrit Wagner

## Abenteuerliche FSK-Exkursion nach Hessisch Sibirien

Die Fachschaftenkonferenz (FSK) hat auch in diesem Jahr unter der Leitung des Fachschaftenreferats des AStA zu einem gemeinsamen Workshopwochenende der verschiedenen Fachschaften der TU nach Lauterbach im Vogelsbergkreis eingeladen. Hauptziel hierbei war die Vernetzung und der gegenseitige Austausch der Fachschaften zu allgemeinen Problemen und Inhalten. Nahezu alle Fachschaften waren dabei jeweils mit unterschiedlicher Gruppenstärke angereist. Wir konnten hierbei mit sechs Fachschaftsvertretern, darunter André H. in seiner Funktion als AStA-Referent, eine vergleichsweise große Delegation entsenden. Da sich unter den angereisten Fachschaften auch Vertreter der hochschulpolitischen Listen befanden, beschränkte sich der informelle Austausch nicht nur auf Fachschaftsthemen.

Die Themen der Workshops waren breit aufgestellt und reichten von der Stellung der FSK in der Universität mit ihren spezifischen Aufgaben und Kompetenzen über die Organisation von Berufungskommissionen (also dem Berufungsprozess von Professuren) bis hin zur Erarbeitung eines Konzeptes für die Hochschulwerbung. Eine kurze Auswahl von Workshops und deren Inhalte sollen hier noch einmal exemplarisch vorgestellt werden.

Die Fachschaftenkonferenz wird in Zukunft weiterreichende Kompetenzen bei der Verteilung von Studierendengeldern für die Fachschaften bekommen und Richt-

linien für die Geldervergabe des Fachschaftentopfes aufstellen. Dies geschieht auch im Hinblick auf die im Oktober anstehende internationale Fachschaftentagung des Maschinenwesens in Stravanger, Norwegen. An dieser Konferenz wird eine Abordnung von neun Fachschaftlern aus dem Maschinenbau und sechs Fachschaftlern aus dem FB1 (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften) teilnehmen. Außerdem wird sich die FSK in Zukunft auf einer Internetseite noch ausführlicher präsentieren, sodass die Transparenz des Gremiums für alle Studierenden gegeben ist.

Ein weiterer spannender Workshop befasste sich mit der Bewerbung der diesjährigen Hochschulwahlen. Da im letzten Jahr die Wahlbeteiligung bei der Wahl an der TU insgesamt bei unter 18% lag, werden nun verschiedene Werbekonzepte ausgearbeitet. Dazu werden auch dieses Jahr wieder Plakate und Erinnerungen ausgehängt. Auf lange Sicht soll außerdem noch ein Wahlwerbevideo entstehen, um die Dringlichkeit und Notwendigkeit der Wahlen zu unterstreichen. Deshalb hier an dieser Stelle auch noch mal der Aufruf: Geht wählen! Es ist grundsätzlich erst einmal egal, welche Liste ihr wählt, da die studentischen Interessen an der Universität durch alle Listen gestärkt werden.

Als letztes soll an dieser Stelle auch noch der Workshop zur Austragung eines fachschaftsübergreifenden Sportturniers erwähnt werden. Die FSK hat sich zum



Alle Teilnehmer des Fachschaftenwochenendes

Ziel gesetzt, noch in diesem Sommersemester ein Sportturnier mit allen Fachschaften zu veranstalten. Neben typischen Gruppensportarten, wie Fußball, sollen vor allem Sportarten mit einem hohen Unterhaltungswert, wie Tischtennisrundlauf und Stiefelweitwurf etabliert werden. Neben den eigentlichen Fachschaftlern sind auch alle anderen Studierenden herzlich eingeladen, sich an dem Sportevent zu beteiligen. Der Austausch über die Fachbereiche hinaus soll bei dem Turnier an erster Stelle stehen.

Abseits der produktiven Workshops bleibt nur noch zu berichten, dass der Vogelsbergkreis nicht umsonst von bösen Zungen auch „Hessisch-Sibirien“ genannt wird. Die Jugendherberge war nur durch einen idyllischen Fußmarsch zwischen (oder über) Felder, an Wäldern und Kuhweiden entlang zu erreichen, was bereits einen ersten Eindruck vom ländlichen Charme der Gegend schaffte. An der Jugendherberge angekommen, durfte man

einen wunderschönen Ausblick über die Natur genießen, die sich selbst im Detail an der vermoosten Minigolfanlage dem geneigten Betrachter nicht verschloss.

Beim nächtlichen Lagerfeuer war außerdem sofort zu erkennen, dass an der TU nicht nur Theoretiker ausgebildet werden, sondern in Anbetracht von Feuerholz und Steinen jederzeit der Urtrieb und Erfindergeist des Menschen wieder unter der dünnen Fassade der Zivilisiertheit hervorbrechen kann. Die Technologie des Faustkeils erlebte eine unerwartete Renaissance – aber keine Angst, es hat sich niemand ernsthaft verletzt. Falls ihr also einmal auf der Suche nach einem ruhigen Ort seid, um Euch zurückzuziehen und fern von Ablenkungen zu besinnen oder produktiv zu arbeiten, dann kann man Lauterbach nur empfehlen.

Sebastian Dehe

# Neues aus dem Studienausschuss (StAu) und Fachbereichsrat (FBR)

## Anerkennung Sprachkurse im Studium Generale:

Nach langer Diskussion im Studienausschuss und Fachbereichsrat wurde am 20.05.2014 im FBR folgende Regelung für alle Sprachkurse außer Englisch (hier gilt weiterhin UNICERT II) beschlossen:

„Die zur Anrechnung im Studium Generale belegten Sprachkurse werden anerkannt,

- wenn in einem web-basierten Sprachtest beim Sprachenzentrum (SPZ) in der ersten Vorlesungswoche des jeweiligen Semesters das aktuelle UNICERT-Niveau (0-4) des/r Studierenden in der betreffenden Sprache festgestellt wurde
- und durch Fachprüfung am Ende des Sprachkurses nachgewiesen wird, dass sich die Sprachkompetenz um ein UNICERT-Niveau erhöhte.“

Das bedeutet, dass ihr euch innerhalb eurer Sprachkurse um mind. ein UNICERT Niveau gegenüber eurer Einstufung verbessern müsst um euch die Sprachkurse anrechnen zu können.

Wesentlich verändert hat sich damit, dass ihr auch Spanisch und Französisch auf UNICERT I Niveau einbringen könnt, wenn ihr die Fächer in der Schule noch nicht hattet.

## Praktikumsordnung:

Im Rahmen der Reakkreditierung (Bachelor/Master 3.0) haben wir auch eine neue Praktikumsordnung verabschiedet. Diese gilt **ab sofort** auch für die alten Studiengänge, also Prüfungsordnung 2007.

Wesentliche Änderungen sind, dass das Fachpraktikum A im Master optional geworden ist (0-6 Wochen) und man jetzt das komplette Masterpraktikum mit Fachpraktikum B absolvieren kann (6-12 Wochen). Insgesamt müssen weiterhin 12 Wochen gemacht werden.

Zusätzlich muss jedem Praktikumsbericht jetzt eine halbe Seite Selbstbericht über das absolvierte Praktikum angefügt werden.

Tim Jacob

# TUtor International

## STUDY GROUP TECHNICAL MECHANICS II

This additional study group with two experienced tutors is a great opportunity to learn and prepare for the 1st and 2nd *Technische Mechanik* exams and also offers a highly motivated and open group atmosphere for both international and German students.

Fridays 09:50 - 11:30 am in S103|104  
Except 27.06 & 04.07 in S103|025  
Info: m-benbrahim@hotmail.com



## INTERACTIVE GERMAN LEARNING

Improve your German in a friendly and open atmosphere. The course is focused on conversation based language learning and everyday language. Everyone is welcome.

Every Wednesday from 6 - 8 pm  
S103|330 (Beginners)  
S103|331 (Advanced)  
Info: kori-schmitz@web.de

## CULTURAL AND COUNTRY EVENINGS

Every 2nd Saturday of the month,  
Beginning August  
KHG Nieder-Ramstädter-Str. 30  
Info: melanie.carmen21@gmail.com

## OPEN STAGE

Saturday July 12th, 2014  
KHG Nieder-Ramstädter-Str. 30  
Info: melanie.carmen21@gmail.com

## GAMES, SPORTS AND FUN

Every 3rd Saturday of the month  
At the university or Bürgerpark  
saeed.amiraraghi1987@gmail.com

## TRIPS AND EXCURSIONS

Twice a month  
Info: william.yang@gmx.de

## SUMMER FESTIVAL „Kulturwelten“

Saturday June 14th, 2014 at 2pm  
in the yard between S103 and ULB  
Info: sommerfest@asta.tu-darmstadt.de

## CONTACT



**ASTA**  
TU Darmstadt

**All offers are for both international and German students.  
No sign up or registration required.**

 [www.facebook.com/TutorInternational](https://www.facebook.com/TutorInternational)  
[www.tutor-international.de](http://www.tutor-international.de)  
[tutorinternational@asta.tu-darmstadt.de](mailto:tutorinternational@asta.tu-darmstadt.de)

## Das Patenprogramm auf Entdeckungsreise

Wir vom Patenprogramm Maschinenbau betreuen die Studierenden, die aus dem Ausland an die TUDarmstadt kommen, um hier Maschinenbau zu studieren. Jedes Semester veranstalten wir unter anderem eine Exkursion in eine interessante Großstadt und besuchen Unterwegs die unterschiedlichsten Maschinenbau-Unternehmen, um dort Werksbesichtigung durchzuführen. Diesmal (WS 13/14) ging es mit einem Zwischenstopp in Nürnberg nach München.

Nachzeitigem Start der Exkursion mit dem Bus, war der erste Stopp die Produktionsanlage von den Schmitt & Sohn Aufzugwerken in Nürnberg Kornburg. Dort gaben uns die Betriebsleiter während einer Werksbesichtigung sehr persönliche Einblicke in die Herstellung, bei der man jeden Produktionsschritt zum Anfassen miterleben konnte und auch sämtliche Fragen beantwortet bekam. Nach einem leckeren Mittagessen in der Kantine von Schmitt & Sohn ging die Reise weiter in den Nürnberger Stadtkern. Hier schlenderten wir vergnügt durch die Altstadt und über den Nürnberger Christkindlmarkt, der an diesem Tag eröffnet wurde. Damit einher ging die erste Konfrontation mit Glühwein und Feuerzangenbowle, sowie den Nürnberger Rostbratwürstchen. Äußerlich verfroren und innerlich gewärmt fuhren wir, nachdem alle wieder eingesammelt waren, weiter zu unserem eigentlichen Hauptziel der Exkursion, München. Nach erfolgreicher Ankunft und Einquartierung im Hostel erkundete jeder in Ei-

genregie das Münchner Nachtleben.

Am nächsten Morgen ging das Programm direkt mit einer Stadtführung los. Ein informativer Spaziergang durch die Innenstadt offenbarte die wichtigsten Gründe für die Gründung der Stadt München, ihren Fortbestand und natürlich die Entwicklung der bayerischen Bierbraukultur. Nicht nur Napoléon und König Ludwig, selbst dem Teufel war man auf der Spur. Nach der Stadtführung gab es zur Stärkung ein etwas verspätetes traditionelles Weißwurstfrühstück und anschließend einen Besuch des Münchener Christkindlmarkts und einen Vergleich zum Nürnberger Glühwein. Darauf folgte der freiwillige Besuch des Deutschen Museums, welcher sehr großen Zuspruch fand und eine große






Teilnehmerzahl hervorbrachte. In den Untiefen der gigantischen Hallen auf mehreren Stockwerke verlief man sich dann sowohl im Raum, als auch in der Zeit. Abgerundet wurde der Tag durch einen gemeinsamen Besuch im Hofbräuhaus, wo im großen Festsaal bereits eine große Tafel für uns reserviert war. Bei Schweinshaxe und einem Maß Helles konnte die Darbietung traditioneller bayuwarischer Volkstänze bestaunt werden, welche von in Trachten gewandeten Paaren vorgetragen wurden. Nach dem ausgiebigen Abendessen im Hofbräuhaus verteilte sich die Gruppe dann wieder nach eigenem Gutdünken über das Münchener Nachtleben.

Die kräftezehrenden Tage und Nächte führten zu einem etwas späteren Aufwachen am Sonntag. Nach dem auschecken aus dem Hostel war der Rest des Tages vom Besuch der BMW-Welt und des Olympiaparks erfüllt. Besonders das hervorragende Wetter machte den Spaziergang durch den Olympiapark zu einem entspannenden und wohltuendem Programmpunkt, bei dem im Sonnenlicht und bei frischer Luft die Energiereserven wieder voll aufgetankt wurden, bevor die Rückfahrt nach Darmstadt angetreten wurde.

Jerry Sigmund und Jonathan Burmester



### Kontaktdaten des Patenprogramms:

 Patenprogramm Maschinenbau TU Darmstadt

 [paten@fsmb.tu-darmstadt.de](mailto:paten@fsmb.tu-darmstadt.de)

 [fs.maschinenbau.tu-darmstadt.de/masch/patenprogramm/](https://fs.maschinenbau.tu-darmstadt.de/masch/patenprogramm/)

## Exkursion zum DLR, zur ILA und zum BER

Mitte Mai war es wieder so weit, die alle zwei Jahre stattfindende ILA eröffnete in Berlin ihre Tore. Dies nahm das Fachgebiet für Strömungslehre und Aerodynamik (SLA) zum Anlass, eine Exkursion rund um das Thema Luftfahrt nach Berlin zu organisieren. Etwa 50 Studierenden und wissenschaftliche Mitarbeiter starteten früh morgens am Darmstädter Hauptbahnhof, um die Ziele DLR, ILA und BER zu besichtigen.

Kurz nach der Hälfte der Strecke nach Berlin war das erste Ziel erreicht – das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Braunschweig. Das DLR forscht hier in den Bereichen Luftfahrt, Verkehr, Raumfahrt und Energie. Nach dem Mittagessen in der Kantine und kurzem Entspannen auf der Terrasse begann die Führung durch die

Einrichtung für Flugexperimente. Diese Flugexperimente nutzen entweder das Luftfahrzeug als Träger für die Forschung mit dem Flugzeug oder betrachten das Luftfahrzeug als Objekt der Forschung. Für diese Aufgaben stehen der Einrichtung die größte zivile Flotte von Forschungsflugzeugen und Hubschraubern zur Verfügung. Diese bietet den Testpiloten, Flugversuchingenieuren und Entwicklungingenieuren eine optimale Grundlage für flugwissenschaftliche Untersuchungen.

Unter anderem erläuterten uns zwei Testpiloten die Besonderheiten und aktuellen Forschungen am sogenannten „Fliegenden Hubschrauber Simulator“ FHS, einem modifizierter Eurocopter EC 135 mit „Fly by Light“-Steuerung, sowie einige Flugzeuge als fliegende Labore mit Ein-





satzspektren von der Atmosphärenforschung über Erdbeobachtung bis hin zur Verkehrsforschung.

Am frühen Abend erreichte die Gruppe Studierender und Wissenschaftlicher Mitarbeiter Berlin und checkte in direkter Nachbarschaft zum Fernsehturm am Alexanderplatz in ein Hostel ein. Das Abendprogramm, bei noch sehr angenehmen Temperaturen, wurde vielseitig, entweder zum Sightseeing oder gemütlichen Abendessen mit anschließendem Kaltgetränk an der Spree genutzt.

Nach dem Frühstück im Innenhof des Hostels ging es mit dem Zug und Shuttlebus zum Berlin ExpoCenter Airport, dem Standort des Hauptprogrammepunktes der Exkursion – die ILA Berlin Air Show. Die Eintrittskarten wurden freundlicherweise von der Firma IABG zur Verfügung gestellt.

In sechs Messehallen, großen Chalets sowie auf einem riesigen Freigelände präsentierten sich internationale und nationale Unternehmen und Institutionen aus Luft- und Raumfahrt. Zu den ausgestellten Highlights zählen Großraumjets führender Flugzeughersteller, Helikopter, Transport- und Militärflugzeuge sowie Robotik und Raumfahrtsysteme. Ein weiterer Höhepunkt der ILA ist das tägliche mehrstündige Flugprogramm mit Flugzeugen aller Größen, Kategorien und aus allen Epochen der Luftfahrtgeschichte. Damit bietet die fünftägige Messe sowohl modernste Spitzentechnologie zum Anschauen und Anfassen, als auch die Möglichkeit sich über die Arbeitgeber der Branche und deren Karrieremöglichkeiten zu informieren. Am dritten Tag stand vor der Abreise noch eine letzte Besichtigung auf dem Pro-



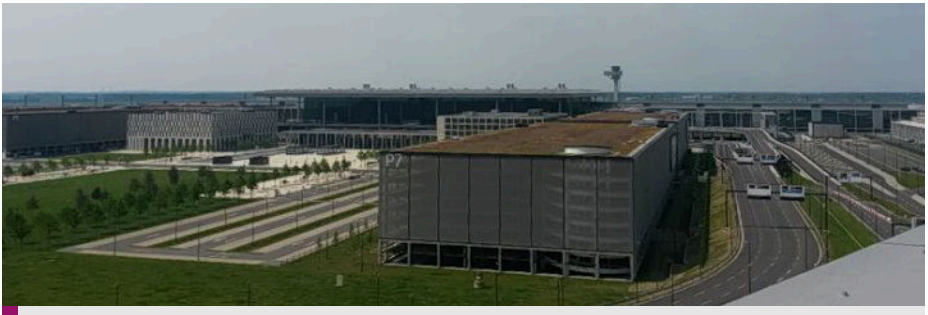


gramm. Die Fahrt ging zum neuen (zukünftigen) Hauptstadtflughafen Berlin Brandenburg BER. Dort führte uns ein Tourguide über die, mit rund einer Mio. Euro pro Tag, zurzeit wohl teuerste „Baustelle“ Deutschlands. Nach den schon für ca. 30.000€ behobenen Baumängeln steht einer Eröffnung angeblich nur noch die Fertigstellung der Brandmelde- und Entrauchungsanlage im Weg. Dafür sind am Flughafen derzeit einige interessante Jobs entstanden. Dazu gehören Aufgabenfelder wie „menschliche Feuerwarnmelder“, die über das gesamte Gelände verteilt sind, oder das teilweise tägliche Betätigen der Licht- und Sanitäreanlagen in Flughafen und Hotelgebäuden, um diese vor dem Verfall zu bewahren. Aber auch ein Spaziergang über das Rollfeld vor dem Tower der

Flugsicherung mit Blick auf den neuen Terminal unterstrich den Eindruck, auf einem soweit komplett fertigen Flughafen zu stehen, sodass nur noch auf ein Eröffnungsdatum – das uns selbstverständlich nicht verraten wurde – zu warten ist, bis hier die ersten Passagierflüge starten. Aber immerhin ist mit der ILA, welche am Rand vom BER stattfand, bereits etwas Leben auf dem Flughafen angekommen.

Nach spannenden drei Tagen und einer langen Busfahrt Richtung Darmstadt bleibt eigentlich nur noch zu sagen: Bis zur ILA 2016!

Daniel Franke





Impressionen der Flugshows

## Eistest

Der Sommer steht vor der Tür! Da man als fleißiger Maschinenbaustudierender leider nicht seine ganze Zeit im Hochschulstadium verbringen kann, wird es vielleicht auch Tage geben, an denen man beim Lernen in der Uni anzutreffen ist. Ein leckeres Eis kann dabei nicht nur für eine Lernpause, sondern auch für eine kleine Abkühlung sorgen. Um neben der allseits beliebten, weil einfach am nächsten gelegenen Eisdiele am Kantplatz mal ein paar Alternativen zu bieten, haben wir keine Kosten und Mühen gescheut und die unserer Ansicht nach interessantesten Eisdiele besucht. Hier die Resultate:

**Name:** Eisdiele Bacio

**Wo:** Am Kantplatz

**Entfernung zum alten Hauptgebäude:**  
100m

**Preis/ Kugel:** 1€

**Geschmack:** 

**Bemerkungen:** Nicht die größte Auswahl, aber dennoch auch mal ausgefallene Sorten. Und einfach die beste Lage zur Uni! Deswegen ist es seit Jahren die Standardeisdiele der Fachschaft. Geschmacklich auch durchaus zu recht. Will man sich allerdings mal einen Eisbecher gönnen, sollte man noch weiterlesen.

**Name:** Da Carlo

**Wo:** Am Riegerplatz im Martinsviertel

**Entfernung zum alten Hauptgebäude:**  
600m

**Preis/ Kugel:** 1,10€, aber dafür auch wirklich groß

**Geschmack:** 

**Bemerkungen:** Eine wirklich schöne Lage! Eisbecher gibt's leider auch an den Tischen nur in Plastikbechern, aber für Kugeleis kann man da wirklich sehr gut hin, zumal es auch immer noch sehr nah an der Uni ist. Für eine kleine Pause mit ein wenig Bewegung ideal.

**Name:** Da Toni

**Wo:** Am Lui, rechts vom Luisencenter

**Entfernung zum alten Hauptgebäude:**  
850m

**Preis/ Kugel:** 1€

**Geschmack:** 

**Bemerkungen:** Sonntags ist es dort schön ruhig, aber unter der Woche hektisch, weil halt sehr zentral am Lui.

**Name:** Eiscafé Venedig

**Wo:** An der Straße vom Willy Richtung Lui.

**Entfernung zum alten Hauptgebäude:**  
550m

**Preis/ Kugel:** 0,90€

**Geschmack:** 

**Bemerkungen:** Keine 5 Minuten bis zum Herrengarten, also für eine Kugel auf die Hand perfekt, zum Hinsetzen aber natürlich nichts, weil direkt an der Straße. Es gibt viele Sorten, alle sind relativ süß.

**Name:** Eiscafé Venezia

**Wo:** Beim weißen Turm, Sitzplätze auch vom Carré aus zugänglich

**Entfernung zum alten Hauptgebäude:**  
750m

**Preis/ Kugel:** 1€

**Geschmack:** 

**Bemerkungen:** Sehr schöne, zentrale, aber dennoch ruhige Lage. Bietet sich deswegen besonders für Eisbecher an und man kann sogar drinnen gut sitzen.

Fazit: Alle Eisielen haben ihr Vor- und Nachteile. Letztlich bekommt unsere Stammeisdiele vielleicht am meisten Konkurrenz von der am Riegerplatz. Die Bewertungen sind alle von drei äußerst kompetenten Leuten, aber dennoch irgendwo auch subjektiv vergeben wurden. Deswegen ist unsere Empfehlung an euch: Macht den Eistest einfach nochmal selbst! Vielleicht konnten wir euch ja auf eine vorher nicht bekannte Eisdiele aufmerksam machen, die euch heiße Tage etwas leichter ertragen lässt. In diesem Sinne, lasst es euch schmecken!

Isabel Brodda, Robert Schmitz und  
Astrid Weyand

## Maschinenbauer sucht Frau

Dieser Text verhilft dir mit 100%iger Sicherheit dazu, auch als Maschinenbauer ein tolles Mädchen zu finden, selbst in Darmstadt! Auch für die wenigen Mädels im Studiengang hält er vielleicht ein paar interessante Infos bereit.

Ein Hinweis noch vorweg: Sarkasmus und Ironie sind nicht explizit gekennzeichnet und bedürfen zum Erkennen der Einschaltung des Gehirns des Lesers!

Der **erste und wichtigste Punkt** ist: Bloß nicht ansprechen!!!

Am besten himmelst du die Dame deiner Wahl erstmal mindestens ein paar Monate, wenn nicht sogar Jahre aus der Ferne an. Vermeide dabei unbedingt Augenkontakt, Anlächeln und insbesondere Gespräche sind Tabu! Sorge dafür, dass sie dich gar nicht wahrnimmt.

Männer, die es wagen, ein Mädchen anzusprechen, gelten in der Damenwelt als äußerst unsicher und wenig selbstbewusst. Deswegen diesen Punkt unbedingt beachten.

**Punkt 2:** Wenn du es doch nicht lassen kannst und Kontakt mit ihr aufnehmen willst, dann ja nicht in der realen Welt, sondern über Facebook!

Hat sie deine Freundschaftsanfrage bestätigt (woran es natürlich keinen Zweifel gibt, schließlich kennt sie dich kaum), solltest du ihr direkt irgendetwas schreiben. Dabei ist es erstmal egal was, Hauptsache keine Fragen! Damit könnte das Mädchen

mehr oder weniger gezwungen sein, dir zu antworten, das wollen wir ja nicht.

Schreibe ihr anschließend oft und regelmäßig. Wenn von ihrer Seite mal nichts zurück kommt, solltest du noch 10 weitere Nachrichten verfassen, denn ihre Zurückhaltung rührt daher, dass sie total auf dich steht.

**Punkt 3:** Der Idealfall wäre es, wenn du über irgendwelche Quellen an ihre Handynummer kommen kannst und ihr dann schreibst, möglichst ohne dass sie weiß wer du bist. Das kommt in keinem Fall gruselig, sondern total mysteriös und sexy rüber. Definitiv der Jackpot!

**Punkt 4:** Sowohl bei Punkt 2 und 3, aber auch (wenn es sich mal gar nicht vermeiden lässt) im direkten Gespräch, ist es ganz wichtig, dass du sie auf ihr Äußeres reduzierst.

Und damit meine ich nicht mal eben einen Kommentar von wegen „Du siehst hübsch aus“ und dann schreibst/redest du über etwas anderes, was dir an ihr gefällt. Nein, es muss in deinen ersten Sätzen ausschließlich um ihr Aussehen gehen!

**Punkt 5:** Wenn du sie regelmäßig siehst, zum Beispiel in der Vorlesung oder beim Unisport, gibt es noch eine weitere Möglichkeit: „Spotted“!

Du schreibst eine möglichst uneindeutige, neutrale Beschreibung des Mädchens, ohne Einladung zu einem Kaffee oder ähnlichem am Ende, an das Spotted-Team.



Deine Auserwählte wird sich sicher melden.

**Punkt 6:** Achte auf dein Äußeres, indem du nicht darauf achtest.

Duschen wird überbewertet, im Gegenteil, ein männlicher Geruch wird gern von Frauen wahrgenommen. Außerdem sind lange Fingernägel nicht nur was für Frauen.

**Punkt 7:** Nun denn, du hast alle oben stehenden Punkte penibel beachtet und dir dadurch ein Date mit deiner Traumfrau gesichert? Jetzt gibt es zwei Möglichkeiten, die von Profis auf diesem Gebiet sogar geschickt kombiniert werden können.

Möglichkeit 1: Du gibst ihr genau diesen Traumfrau- Gedanken auch direkt zu verstehen, zählst ihre ganzen (äußerlichen!) Pluspunkte auf und machst ihr generell mit deinen Blicken klar, dass du schon jetzt bedingungslos in sie verliebt bist.

Denn nein, wer glaubt, Dates wären zum gegenseitigen Kennenlernen da und zum Austesten, ob man eventuell zueinander passen könnte, der unterliegt einem gewaltigen Irrtum.

Oder/und

Möglichkeit 2: Du sagst beim Date so wenig wie möglich. Wie schon beim Schreiben gilt auch hier: auf keinen Fall Fragen stellen oder interessiert wirken.

Am besten lässt sich das durch regelmäßiges Aufs-Smartphone-schauen realisieren. Auch die Wahl des Datingortes kann bei dieser Aufgabe helfen. Ein Kinobesuch,

am besten in einen sehr spannenden Film, der eurer kompletten Aufmerksamkeit bedarf, ist da zum Beispiel fürs erste Date sehr zu empfehlen. Eisdielen oder Cafés sind schon vor langer Zeit für ungeeignet befunden wurden.

So, das waren die wichtigsten Punkte. Ich hoffe sehr, dass sie euch vielleicht ein paar neue Anregungen gegeben haben, wenn ihr nicht eh schon alles beachtet habt.

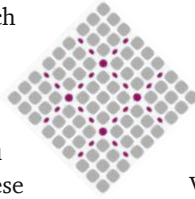
Bei exakter Ausführung aller Punkte müsst ihr euch mit dem Gedanken, dass sie trotz allem immer noch nein sagen könnte, weil sie einfach nicht auf euch steht oder ihr nicht ihr Typ seid, definitiv nicht auseinandersetzen! Allein die Beachtung der Tipps sorgt dafür, dass ihr das Mädchen bekommt, andere Einflussfaktoren gibt es nicht.

Deswegen bleibt mir eigentlich nur noch, euch viel Spaß bei der Ausführung und beim Genießen eures Erfolgs zu wünschen! ;-)

Julia Müller

# Sudoku

Bei diesem Sudoku handelt es sich um ein Argyle Sudoku. Neben den üblichen Regel in jeder Reihe, jeder Zeile und jedem kleinen Quadrat die Zahlen 1 bis 9 genau einmal unterzubringen, gilt diese



Einschränkung auch für die Diagonalen. In jeder Diagonalen dürfen die Zahlen 1 bis 9 auch maximal einmal eingetragen werden.

Viel Erfolg beim Lösen!

2			9					
						6	1	
7						2		8
		3			7			
	6	9		7				
		7	6	3			9	
8		4		2		3		6

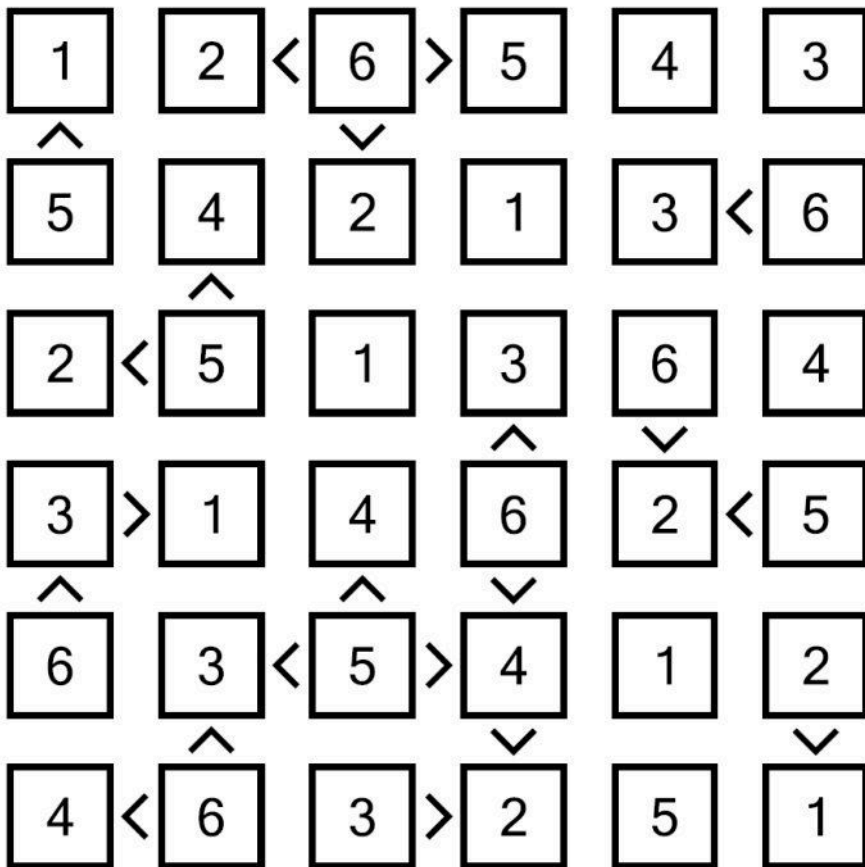
[www.sudoku-puzzles.net](http://www.sudoku-puzzles.net)

Ab sofort gibt es auch hier eine Änderung: Die Lösung findet ihr jetzt immer direkt im Heft auf der nächsten Seite. Der Vollständigkeit halber aber hier auch noch die Lösung von Heft 13/14.

In der letzten Ausgabe haben wir euch mit einem sogenannten Futoshiki oder auch

Hutoshiki gefordert. Dabei mussten wie bei anderen Sudokus auch die Zahlen von 1 bis 9 eingetragen werden, wobei es die angegebenen Relationszeichen zu beachten galt.

Für alle, die Probleme beim Lösen hatten, gibt es hier die Musterlösung, um diese zu beheben.



[www.sudoku-puzzles.net](http://www.sudoku-puzzles.net)

Für alle, die Schwierigkeiten beim Lösen des Sudokus haben, gibt es ab sofort die Lösung immer direkt im Heft.

Elisabeth Steckner

2	4	6	9	5	1	7	8	3
9	7	1	3	8	6	5	4	2
5	3	8	7	4	2	9	6	1
6	1	2	5	9	8	4	3	7
7	9	5	4	6	3	2	1	8
4	8	3	2	1	7	6	5	9
3	6	9	8	7	5	1	2	4
1	2	7	6	3	4	8	9	5
8	5	4	1	2	9	3	7	6

[www.sudoku-puzzles.net](http://www.sudoku-puzzles.net)

# MathematikstützkurstutorInnen gesucht



Für das kommende Wintersemester werden wieder Tutoren für den Mathestützkurs gesucht.

In **acht Doppelstunden** soll der Kurs die unterschiedlichen Mathematikkenntnisse der Erstsemester auf einen einheitlichen Stand bringen. Dabei handelt es sich zum größten Teil um Grundlagen aus der

Schulmathematik, die eine gute Voraussetzung für die ersten Semester darstellen. Eine **bestandene Prüfung in „Mathematik I“** wird für eine HiWi-Stelle vorausgesetzt.

Interessenten können sich bei Daniel Franke ([franke@fsmb.tu-darmstadt.de](mailto:franke@fsmb.tu-darmstadt.de)) melden.

## Das Stellenwerk der TU Darmstadt

Dieses Semester kam von keinem der Institute eine Stellenausschreibung. Um euch darauf aufmerksam zu machen, dass es noch weitere Möglichkeiten gibt, um relativ einfach an Jobs zu gelangen, möchten wir euch das Stellenwerk der TU Darmstadt vorstellen.

„Stellenwerk“ ist ein Jobportal speziell von der Technischen Universität Darmstadt in Kooperation mit dem Studentenwerk. Zu erreichen ist es unter [www.stellenwerk-darmstadt.de](http://www.stellenwerk-darmstadt.de)

Die Jobs und Angebote für Praktika werden unter dem Punkt „für Studierende“ übersichtlich in eigenen Rubriken angezeigt. Das meiste sind dort Angebote von externen Unternehmen, aber unter der Rubrik „TU-Interne Angebote“ gibt es durchaus auch HiWi-Stellen an Instituten zu finden. Es gibt garantiert einen Stundenlohn von 8,50€ und Unternehmen, die

Praktika anbieten, zahlen euch 300€ im Monat.

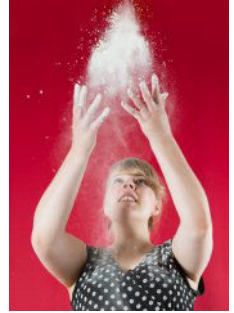
Vorbeischaun lohnt sich auch bei den Privaten Angeboten, also Inseraten von Privatpersonen. Dort wird dann zum Beispiel nach NachhilfelehrerInnen oder handwerklich begabten Menschen zum Terasse bauen oder Reifen wechseln gesucht.

Wer also noch Freizeit neben der Uni hat oder durchaus ein wenig mehr Geld im Portemonnaie gebrauchen könnte, kann der Seite ja mal einen Besuch abstatten.

Astrid Weyand



## Ricardas Kochecke



# Der etwas andere Flammkuchen: Ziegenkäse-Lachs-Flammkuchen

### Teig

- 500 g Mehl
- 4 TL Olivenöl
- 200 ml Wasser
- 2 TL Salz

Mehl, Salz, Öl und Wasser zu einem glatten Teig verkneten, den Teig einige Zeit ruhen lassen.

Danach in vier kleine runde Ballen formen und jeweils sehr dünn ausrollen. Den ausgerollten Teig auf mit Backpapier ausgelegte Bleche legen.

### Belag

- 3 TL eingelegte grüne Pfefferkörner
- 300 g milder Ziegenfrischkäse (z.B. Chavroux)
- 150 g Creme Fraiche
- 200 g Räucherlachs
- 2 rote Äpfel (Braeburn oder Pink Lady)
- 2 EL Zitronensaft
- 1 Bund Dill
- 4 TL Honig

Den Backofen mit dem Blech! auf 250° C 20 Minuten vorheizen (am Besten auf Ober- und Unterhitze).

Für den Belag den Pfeffer abtropfen lassen, fein hacken und mit dem Ziegenfrischkäse und dem Creme Fraiche verrühren. Den Lachs in kleine Stücke zupfen. Den Dill abzupfen und hacken. Die Äpfel waschen und in sehr dünne Scheiben schneiden, sofort mit Zitronensaft mischen.

Den Teig nacheinander mit einem Teil der Ziegenfrischkäsecreme bestreichen, mit den Apfelscheiben belegen. Dann mit dem Backpapier auf das heiße Blech ziehen (so wird der Teig besonders knusprig). Ca. 6-8 Minuten backen. Mit dem Papier aus dem Ofen ziehen, Blech im Ofen lassen, für den nächsten Flammkuchen, den am Besten gleich draufziehen und backen. Den heißen Flammkuchen sofort mit Lachs belegen und mit Dill bestreuen. Mit Honig beträufeln und sofort servieren.

Guten Appetit!

Ricarda Wessel 



# Die Leistungen des Wintersemesters 2013/14 im Überblick

Auf den nächsten Seiten findet ihr die Notenstatistiken der verschiedenen Pflichtfächer im Bachelor aus den vergangenen Semestern. Die Daten stammen ausschließlich von den Fachgebieten.

Es ist noch zu beachten, dass die Durchschnittsnoten aus den ganzen Noten (1, 2, 3...) gebildet, die Nachkommastellen sind somit nicht berücksichtigt.

1 = 1,0 und 1,3

2 = 1,7; 2,0 und 2,3

3 = 2,7; 3,0 und 3,3

4 = 3,7 und 4,0

5 = nicht bestanden

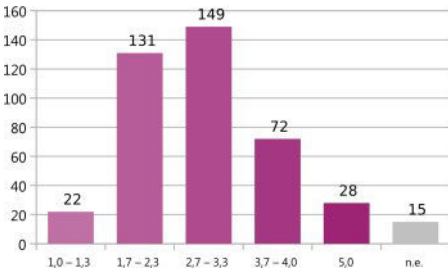
ne = nicht erschienen

N/A = keine Daten vorhanden

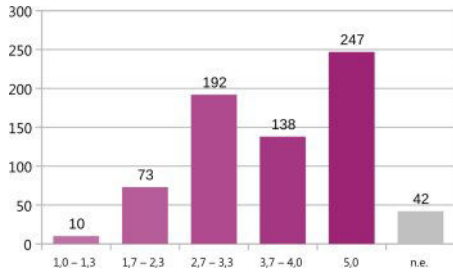


# 1. Semester

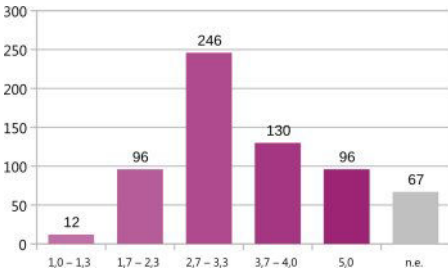
GedV, Ø 2,9 (ne: 15)



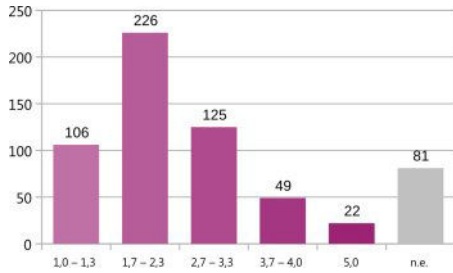
Technische Mechanik I, Ø 3,8 (ne: 42)



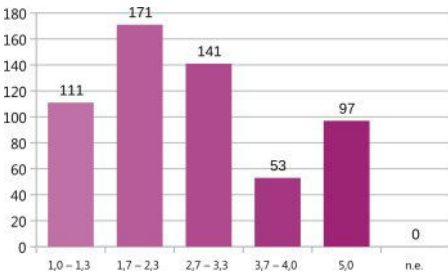
TdF, Ø 3,3 (ne: 67)



Naturwissenschaften I, Ø 2,3 (ne: 81)

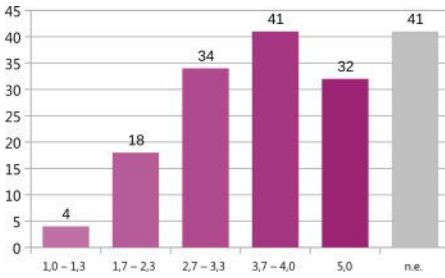


Mathematik I, Ø 2,7 (ne: 0)

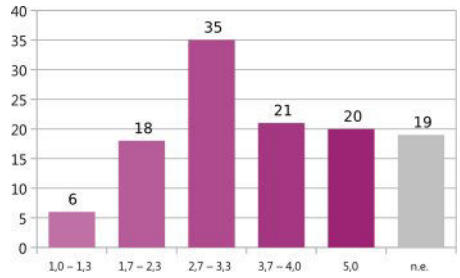


2. Semester (Nachschreibeklausuren)

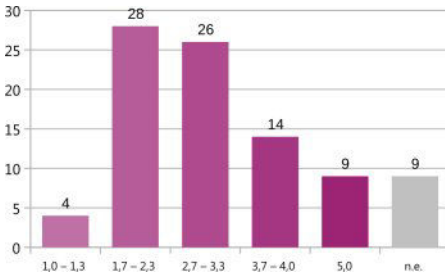
Elektrotechnik, Ø 3,6 (ne: 41)



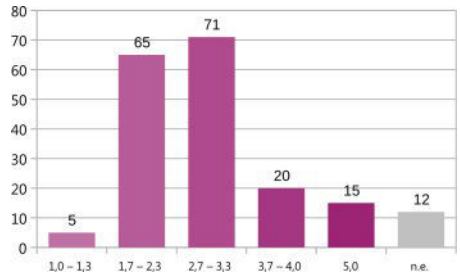
Technische Mechanik II, Ø 3,3 (ne: 19)



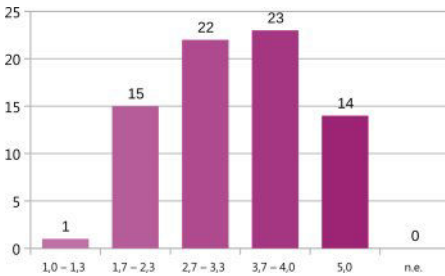
Naturwissenschaften II, Ø 3 (ne: 9)



Werkstoffkunde u. -prüfung, Ø 2,9 (ne: 12)

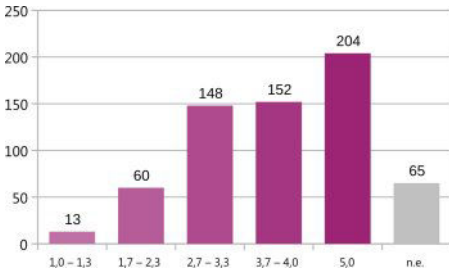


Mathematik II, Ø 3,5 (ne: 0)

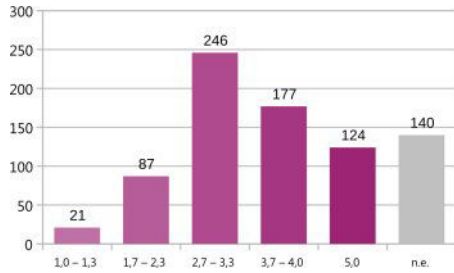


### 3. Semester

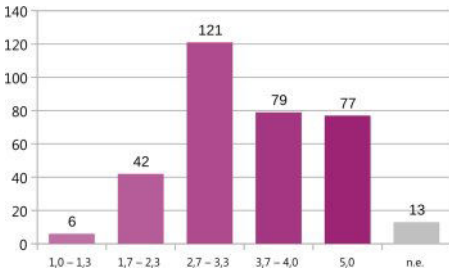
Maschinenelemente I, Ø 3,8 (ne: 65)



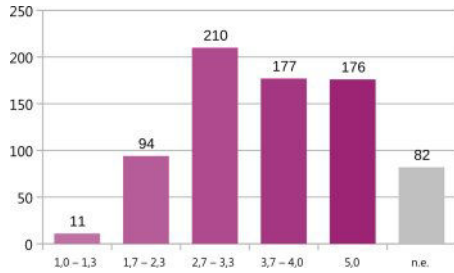
Technische Mechanik III, Ø 3,5 (ne: 140)



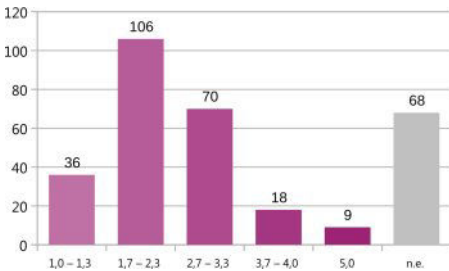
Naturwissenschaften III, Ø 3,6 (ne: 13)



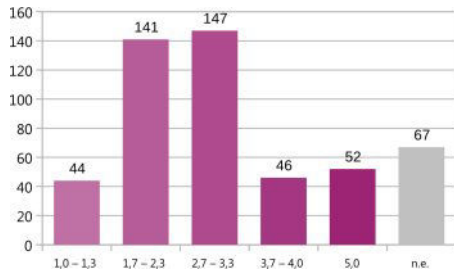
Thermodynamik I, Ø 3,6 (ne: 82)



WBF, Ø 2,4 (ne: 68)

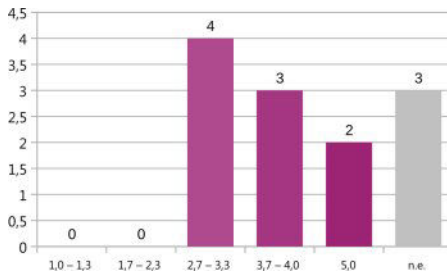


Mathematik III, Ø 2,8 (ne: 67)

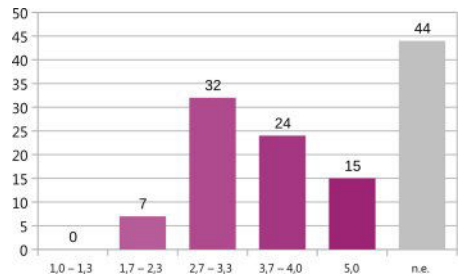


## 4. Semester (Nachschreibeklausuren)

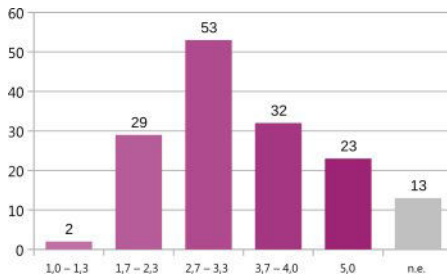
Thermodynamik II, Ø 3,8 (ne: 3)



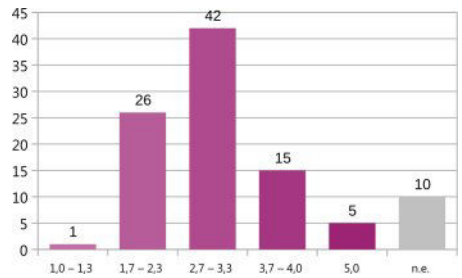
Techn. Strömungsl., Ø 3,6 (ne: 44)



Maschinenelemente II, Ø 3,3 (ne: 13)

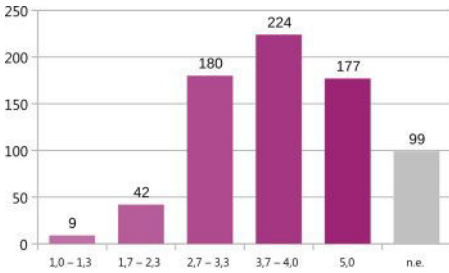


Numerische Mathematik, Ø 3,0 (ne: 10)

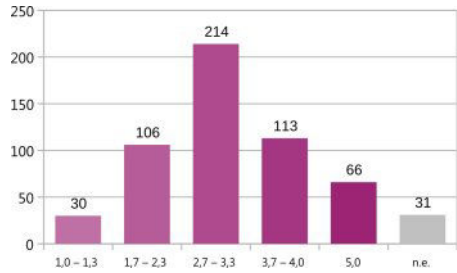


## 5. Semester

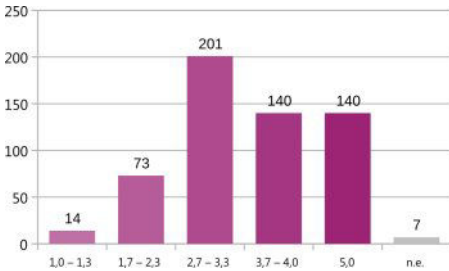
Strukturodynamik, Ø 3,8 (ne: 99)



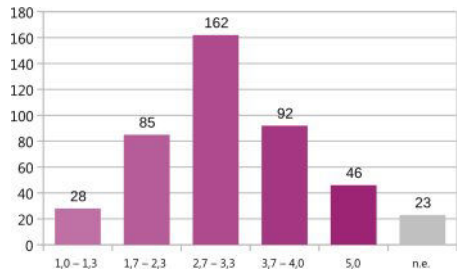
Wärme u. Stoffübertragung, Ø 3,1 (ne: 31)



Systemtheorie u. Regelungst., Ø 3,6 (ne: 7)

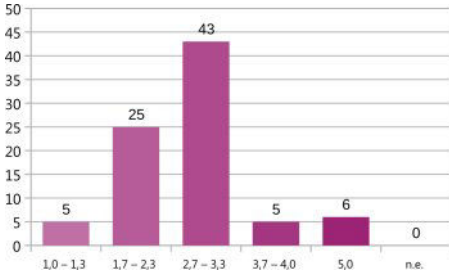


Messtechnik, Ø 3,1 (ne: 23)



## 6. Semester (Nachschreibeklausuren)

Numer. Berechnungsverf., Ø 2,8 (ne: 0)



Ingenieure und Ingenieurinnen in der Gesellschaft, Ø N/A (ne: N/A)







**Auflage:**

1000 Stück  
Erschienen Juni 2014

**Druck:**

Druckkollektiv GmbH  
www.druckkollektiv.de  
www.gruendrucken.de

**Redaktion & Layout:**

Andre Lehmann, André Kind,  
Astrid Weyand

**Korrekturen:**

Fachschaft Maschinenbau,  
Magnus Kircher

**Autoren:**

Isabel Brodda, Sebastian Dehe,  
Daniel Franke, Tim Jacob,  
Robert Schmitz, Elisabeth Steckner,  
Ricarda Wessel, Astrid Weyand

**Gastbeiträge:**

Jerry Sigmund und Jonathan  
Burmester, Julia Müller,  
TÜtor International

TU Darmstadt  
Fachschaft Maschinenbau  
Hochschulstraße 1  
Tel.: 06151-16 4517  
Fax: 06151-16 6059  
64289 Darmstadt

Die Verantwortung für die Artikel  
tragen die Autoren!  
Mit freundlicher Unterstützung durch  
den AStA und den Fachbereich  
Maschinenbau der TU Darmstadt.

✉ [pladdfeder@fsmb.tu-darmstadt.de](mailto:pladdfeder@fsmb.tu-darmstadt.de)  
🌐 <http://www.fs.maschinenbau.tu-darmstadt.de>





**TUTOR  
WANTED**

**masch<sup>+</sup>**

Bald ist es wieder so weit! In diesem Jahr kommen ca. 450 neue Maschinenbauersties an die TU Darmstadt.

Ihr erinnert euch doch bestimmt noch an eure erste Woche an der Uni?! Viele Infos, viele neue Leute, eine neue Stadt, ... aber zum Glück gibt es ja die Orientierungseinheit, kurz: OE! Damit die OE auch dieses Jahr wieder ein Erfolg wird, werden verantwortungsvolle und zuverlässige Leute gesucht, die den Ersties zu einem guten Einstieg in das Uni-Leben verhelfen wollen. Zur Schulung eben dieser werden wir kurz vor der OE vom 02. bis 05. Oktober 2014 ein Seminar veranstalten. Die OE findet wieder in der ersten Vorlesungswoche des Wintersemesters 14/15 vom **13. bis 17. Oktober** statt.

Und wie könnt Ihr mitmachen? Auf der Homepage der Fachschaft findet ihr ab sofort den Link „**Anmeldung als OE Tutor**“, welche am **27. Juni** freigeschaltet wird, dort könnt Ihr Euch eintragen. Meldet euch rechtzeitig an, denn die Plätze sind begrenzt!

<http://www.fs.maschinenbau.tu-darmstadt.de>

Wir und alle zukünftigen Erstis freuen uns auf Euch!